

Ein Licht aus 700 Lichtern

Friedenslicht in der Region unterwegs – besondere Aktion in Diekholzen

Diekholzen/Kreis Hildesheim (abu/r). Engagierte Christen verteilen derzeit in der Region wieder das Friedenslicht von Bethlehem. „Hochburg“ für diesen Brauch ist einmal mehr Diekholzen, wo sich die Pfadfinderschaft St. Georg seit 1986 jährlich in der Vorweihnachtszeit darum kümmert. In diesem Jahr gelang ihnen, wenn man dieses Wort bei einer solchen Aktion gebrauchen will, ein neuer Rekord: Sie formten auf dem Kirchplatz ein großes Friedenslicht-Symbol aus insgesamt 700 Teelichtern. Im Vorjahr hatten die Pfadfinder eine Kette aus exakt 555 Windlichtern geformt.

Entzündet in der Geburtsgrotte Christi, soll das Friedenslicht überall auf der Welt leuchten. Längst ist es zu einem besonderen Symbol in der Weihnachtszeit geworden. Am dritten Advent jedes Jahres wird es mit dem Zug in ganz Europa verteilt. In zentralen Aussendungsfeiern wird es weitergegeben an Einzelpersonen, Gruppen und Gemeinden. Pfadfinder tragen es in Familien, Kirchengemeinden, Krankenhäuser und Schulen, in Verbände, öffentliche Einrichtungen und zu Menschen, die im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens oder am Rande stehen.

Die Pfadfinderschaft St. Georg und die anderen konfessionellen Verbände in Deutschland verbinden mit dem Friedenslicht auch religiöse Inhalte und Hoffnungen. „Das Licht aus Bethlehem ist ein ganz besonderes Symbol der Sehnsucht nach Frieden. Gleichzeitig ist das Friedenslicht eine stetige Mahnung, für den Frieden einzutreten“, erklärt Franz-Heinrich Horwath von den Pfadfindern.

Die verteilten das Friedenslicht an die Lungenklinik, die zwei Seniorenheime, auf der Seniorenweihnachtsfeier in der Turnhalle, an Bürgermeister Jürgen Meier sowie an die evangelische und die katholische Kirchengemeinde. Dass die Verteilung des Friedenslichtes in Diekholzen zu einem festen Brauch geworden ist, zeigt der stetig steigende Teilnehmerkreis an der Feier.

Auch in diesem Jahr hatten sich die Pfadfinder wieder etwas Besonderes ausgedacht. In den vergangenen Jahren



Ein Licht aus Licht – so schmücken die Pfadfinder den Platz vor dem Seniorenheim.

wurde das Friedenslicht von den Ortseingängen zur Kirche aufgestellt. Leider hatte der Wind im Vorjahr diese Aktion fast unmöglich gemacht. Diesmal waren das Wetter auf der Seite der Pfadfinder. Leichter Wind und ganz wenig Regen ließen die 700 Teelichter, die zu einem großen Friedenslicht auf dem Kirchplatz zusammengestellt waren, hell erleuchten.

Einen Wunsch für das neue Jahr haben die Pfadfinder auch gleich formuliert: Sie hoffen, dass ihr neues Vereinsheim gebaut wird. Einen Namen gibt es schon: „Schweden-Haus“.



Auch Bürgermeister Jürgen Meier (Dritter von links) bekommt ein Friedenslicht.